

Einladung

Der Arbeitskreis „Denkmal des Monats“ im Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz (RVDL), Regionalverband Köln, stellt jeden Monat ein ausgesuchtes Objekt von besonderer denkmalpflegerischer Bedeutung der Öffentlichkeit vor.

Das Denkmal des Monats Juli 2011 ist die Wasserkinetische Plastik (auf dem Ebertplatz)



Präsentation am 05. Juli um 17:00 Uhr

Zu erreichen: Mit KVB-Linien 5, 12, 15, 16, 18, 127 und 140 bis Ebertplatz. Mit Pkw: über Nord-Süd-Fahrt bis Ebertplatz.

Die Wasserkinetische Plastik befindet sich auf der Südseite des Ebertplatzes und wurde 1977 nach Entwürfen von dem Kölner Metallbildhauer Wolfgang Göddertz erbaut.

In der Mitte eines durch Pflasterung hervorgehobenen Kreises erhebt sich ein Kranz von 16 senkrechten, ca. 7 m hohen, Edelstahlrohren. Die Verlängerung dieser Edelstahlrohre verläuft auf dem Boden sternförmig nach außen. Alle 16 Rohre enden unten jeweils an einem leicht schräg gestellten, nach außen gewölbten Rundschild aus Edelstahl. Das Wasser schießt in einem kräftigen Strahl jeweils gegen die Rundschilde, wobei ein Wasserschleier in Form einer Seifenblase erzeugt wird. In ihr würde man im Trockenen stehen.

An der Spitze des Rohrenbündels enden 8 der 16 Rohre an einem kleinen, nach außen gewölbten Rundschild aus Edelstahl. Das Wasser wird gegen sie gepresst und fällt, das Rohrenbündel mit einem Wasserschleier umhüllend, in die Tiefe. Die Beleuchtung bei Dunkelheit erfolgt durch im Boden eingelassene Strahler. Ein an der Spitze angebrachter Windmesser schaltet ab einer Windstärke von 5 die oberen Wasserrohre ab.

Göddertz, ein Schüler von Henry Moore, war früher mal selbst ein Anwohner des Ebertplatzes. Er wollte mit seinem ersten Brunnen Kraft und Dynamik darstellen und Bewegung in ihn hineinbringen.

Er suchte bei diesem Brunnen, wie auch mit seinen vielen Metallplastiken, die Synthese zwischen rauen und glatt-glänzenden Oberflächen. Es sollte ein begehbarer Brunnen und ein Wasserspielplatz für Kinder werden.

Bekannt wurde Göddertz auch mit seiner Plastik „Netzknoten“ vor dem Hauptsitz von Netcologne (2005), mit der Gestaltung des Eingangsbereich der Telekom in Bonn („Durchdringung“) und seinem Entwurf für die Skulptur „Ball im Netz für das Rheinenergie-Stadion 2002

Die Wasserkinetische Plastik, die von den Anwohner „Waschmaschine“ genannt wird, fasziniert mit ihren enormen Dimensionen (7 m Höhe und 18 m Breite), ihrer klaren gestalterischen Sprache, mit der Schönheit der Form und der Einfachheit ihrer Konstruktion.

Dieser Zierbrunnen gehört ohne Zweifel zu den größten in Köln. Von den ca. 190 Zierbrunnen in Köln sind nur 5 aus Edelstahl hergestellt. Die Wasserkinetische Plastik ist ihr prominentester Vertreter.

Als Göddertz 1970 den Wettbewerb für einen Brunnen auf dem Ebertplatz gewann, war es der erste Brunnen aus Edelstahl in Köln. Göddertz schuf noch 2 weitere Brunnen aus Edelstahl in Köln, die auch das Thema Wasserkinetik darstellen.

Seit 2002 sprudelt dieser Zierbrunnen nicht mehr, was die Kinder lange Zeit nicht abhielt, gerne in ihm zu spielen. Im Augenblick können sie jedoch nicht mehr in ihm spielen, da er eingezäunt ist. Als vor kurzem einige Gitterroste der Abflüsse gestohlen wurden, war die Verkehrssicherheit gefährdet und er wurde eingezäunt. Die Stadtverwaltung arbeitet zurzeit an einer alternativen Lösung hierfür.

Der Zustand des Brunnens ist höchst bedauerlich: die Rundschilder sind mit Graffiti beschmiert und mit Werbezetteln beklebt, Bodenstrahler fehlen bzw. sind beschädigt und Unkraut wächst an vielen Stellen. Die Wasserleitungen sind seit ca. 9 Jahren nicht mehr benutzt worden, was deren Funktionstauglichkeit wahrscheinlich einschränkt. Ein Brunnen, der nicht sprudelt, verliert viel seiner Anziehungskraft.

Sein langes Leiden an der ästhetischen Trostlosigkeit der „Waschbetongrube“ Ebertplatz könnte hoffentlich in naher Zukunft enden, wenn die Pläne zur Umgestaltung des Ebertplatzes realisiert würden.

Vor dem Hintergrund der geplanten Umgestaltung des Ebertplatzes, über die der Rat der Stadt Köln am 14. Juli entscheiden will, möchte sich der Arbeitskreis mit dieser Präsentation ausdrücklich dafür einsetzen, dass dieser bedeutende und wertvolle Zierbrunnen der 70er Jahre an seinem Standort erhalten bleibt, umfassend restauriert wird und wieder in Betrieb geht.

Aus den oben beschriebenen Gründen hält der Arbeitskreis die Wasserkinetische Plastik für denkmalwürdig und plädiert dafür, ihn unter Denkmalschutz zu stellen.

Eine restaurierte, gepflegte und sprudelnde Wasserkinetische Plastik dürfte den neugestalteten Ebertplatz beleben und seine Aufenthaltsqualität erheblich steigern. Er wird dann ganz sicher wieder die Bürger und Kinder in seinen Bann ziehen.

Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihr Kommen.

gez. Dr. R. Heinemann
Vorsitzender des Regionalverbandes Köln

gez. Stephan von Wahl
Leiter des AK Denkmal des Monats